

Mitteldeutsche National-Zeitung

Verlag: Wirtschaftlicher National-Verlag G. m. b. H., Halle (Saale),
Gr. Mühlentor 67. Die „M. N. Z.“ erscheint wöchentlich (außer
Wochentagen) am Sonntag. Die „M. N. Z.“ hat den einzigen
Gesamtwagen für den Vertrieb der Zeitung im Gau
Saale-Mitteldeutschland und den Vertrieb der Zeitung und
sonstiger druckbare Sachen zum Zwecke der Propaganda
für den Nationalsozialismus. Halle (Saale), Wollschneiderei 18. Fernr. 270 31.

Ausgabe Halle

Neue MNZ-Karte
Frankreich - Italien
Heute im Innern des Landes

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 158

Dienstag, den 11. Juni 1940

Kriegserklärung Italiens

An der Seite Deutschlands gegen die Plutokraten Mussolini: „Die Parole heißt Sieg!“ - Der Führer: „Zu treuer Waffen- brüderschaft vereint!“ - Begeisterte Kundgebungen in Rom und Berlin

Rom, 10. Juni. Um 19 Uhr hat der Duce des faschistischen Italien, Benito Mussolini, vom Balkon des Palazzo Venezia dem italienischen Volk und der Welt mitgeteilt, daß Italien zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind England und Frankreich an Deutschlands Seite getreten ist.

Die Agentur Stefani veröffentlicht dazu folgende amtliche Verlautbarung: Heute, 16.30 Uhr, hat der Außenminister Graf Ciano im Palazzo Chigi den französischen Botschafter empfangen und ihm folgende Mitteilung gemacht:

„Seine Majestät der König und Kaiser erklärt, daß Italien sich ab morgen, dem 11. Juni, mit Frankreich als im Kriegszustand befindlich betrachtet.“

Um 16.45 Uhr hat Graf Ciano den englischen Botschafter nach dem Palazzo Chigi gebeten und ihm in der gleichen Form mitgeteilt, daß sich Italien als mit Großbritannien im Kriegszustand befindlich betrachte.

Reynaud über Italiens Schritt erschüttert

Hestige Auseinandersetzung mit Weggand - „Schwerste Stunde Frankreichs“

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

H. Bern, 10. Juni. Nach der Kriegserklärung Italiens ist es, wie aus Paris gemeldet wird, unter den Plutokraten erneut zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. Reynaud ließ sofort General Weggand, den Botschafter der Parla und den englischen Botschafter zu sich rufen. Besonders die Unterhaltung mit Weggand soll zeitweise dramatische Formen angenommen haben.

Mit bebender Stimmigkeit stimmte Reynaud am Montagabend um 20.45 Uhr die italienische Kriegserklärung der französischen Öffentlichkeit bekannt. Viele Stunden also haben die Pariser Nachtstunden verbracht, um zu betonen, wie wichtig die italienische Kriegserklärung sei. „Sechs Tage und fünf Nächte dauern schon diese schwere Schlacht der Weltgeschichte an“, sagte Reynaud. Ein Rückschlus auf den ganzen Krieg sei eine geleistet worden. Trotzdem werde Frankreich nicht weichen. Die Prüfungen, die unserer harten, sind hart. Frankreich ist verwundet, aber es liegt noch aufrecht. Es ist die schwerste Stunde Frankreichs, die Mussolini zu seiner Kriegserklärung gewählt habe.

Die Stimme Reynauds wurde matt und matter, als er versuchte, Hakeffekte gegen

Italien anzuerkennen. Mussolini habe nur einen Vorwand für seinen Kriegseintritt gesucht. Die Moral stehe auf französischer Seite, und die moralische Kraft sei auch eine Kraft. Niemand verleihe offenbar selbst, wie schwach und lahm diese Anschuldigungen waren. Dann zerbrach die Stimme vollends und mit erstickendem Ton brachte er nur noch den geklammerten Satz hervor: „Frankreich kann nicht fliehen.“

Reynauds Schauspielerei, mit der er sonst im Bundfunk sprach, war verschwunden.

Churchill droht mit langem Krieg

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

H. Kopenhagen, 10. Juni. Am Montagabend wurde in London eine offizielle Erklärung vom Kriegseintritt Italiens ausgegeben, die von Verschlimperungen sprach und darauf abgeheilt ist, abwärtsweise ab jetzt noch den Versuch einer Spaltung Italiens und Deutschlands zu unternehmen. London nimmt den Kampf wohl oder übel an. Seine erste Antwort ist ein plumpes Mandat, die italienischen Kolonien gegen das faschistische Italien nicht zu machen. Seine zweite Antwort ist eine Drohung mit einem langen

Krieg, mit einem Weltkrieg, der nicht nur gegen Deutschland, sondern genau so gegen Italien gerichtet werden soll.

Im einzelnen beläuft die englische Auslegung unter anderem, Italien sei den Schwächsten bei ihrem Kampf zwischen dem „bedeutendsten Kräfte Deutschlands“ und der „christlichen Zivilisation“ in den Rücken gefallen. Italien habe zwei Weltreiche leichtfertig herausgegeben und es werde nunmehr einen langen Krieg geben. Die beiden Weltreiche würden alle ihre Dispositionen anfragen, um Europa von der „deutschen Gefahr“ zu befreien.

Es ergibt sich, dieses aus ohnmächtiger Angst und Rat entspringende Gequie niedriger zu hängen. Es richtet sich selbst.

Triumph der Achse

Dr. E. - Halle, 11. Juni.

Mussolini hat gestern an das italienische Volk den Ruf ergehen lassen: Avanti Italia fascista! Das ganze italienische Imperium hat ihm gehört, und die Kriegserklärung an England und Frankreich mit größter Begeisterung aufgenommen. Nun ist die Stunde da, die deutliche und italienische Soldaten in engler Kampferwartung in den gemeinsamen Kampf für Leben und Freiheit führt. Mit tiefer Begegnung und erhebender Begeisterung hat das deutsche Volk den freien Entschlus Mussolinis aufgenommen. Hande des Volkes werden jetzt die Freundschaft festhalten, die über den beiden Völkern steht, und auf dem Opfer des gemeinsamen Kampfes wird sich der Sieg ereignen über die gemeinsamen Feinde gründen. Dieser Sieg wird die Grundlage zur Neuordnung Europas und für die Schaffung von endgültigen Lebensräumen für die beiden großen Nationen sein.

Wenn Monate lang stand Italien Gewehr bei Fuß. Es hatte von Anfang an abgelehnt, neutral zu sein. Es bezeichnete seinen Zustand als nichtkriegsführend. Als die Weisung im September Deutschlands den Krieg erklärte, unternahm Mussolini getreu seiner Friedenspolitik in den Jahren vorher einen Vermittlungsversuch, der aber, wie der Führer gestern in seinem Telegramm an den Duce feststellte, auf ein enttäuschendes Nein in Paris und London stieß. Auch als Adolf Hitler nach der heftigen Verhandlung des Botschafters am 6. Oktober noch einmal die Hand zum Frieden bot, lehnten England und Frankreich bodenständig ab. So

sehr waren sie davon durchdrungen, Deutschland besiegen zu können und damit auch ihren Lebensraum im Osten zu haben, daß sie in den folgenden Monaten vor seiner Verwirklichung zurückzuführen. Durch Eroberungen und mit Verletzungen haben sie Italien unter Druck, um es von der weiten Ostküste des Mittelmeeres aus zu verdrängen. Aber Mussolini erwies sich als ein treuer Freund Deutschlands. Er wußte genau, daß eine Niederlage Deutschlands auf die Verwirklichung aller Vorhaben im Osten und Lebensraum bedeuten würde. Das er einst in seiner Rede auf dem Berliner Marktplatz gesagt hatte, daß er mit seinen Freunden bis ans Ende gehen werde, war für ihn ein feierlich gegebenes Wort der Freundschaft. Als dann im Mai vorigen Jahres das deutsch-italienische Waffenbündnis abgeschlossen wurde, erlebte die alte Welt den Triumph ihrer Wirksamkeit für jede Lage. Es bedurfte darum gar nicht des fortgesetzten Eingreifens Italiens, als Deutschland gegen Polen zu Felde zog. Der Führer erklärte ausdrücklich, daß Deutschland den Kampf allein führen werde. Gerade Italiens Weisheitsregeln waren die Berechnungen der Weltmächte über den Lauf des Krieges. Monatelang zerbrachen sie sich den Kopf darüber, was Italien tun werde. Als Adolf Hitler und Mussolini bei ihrer weitwichtigen Zusammenkunft am 23. Juni 1939 das Bündnis der Weltmächte noch einmal vor aller Welt bestätigten, war Italiens Stellungnahme endgültig entschieden. In verhängnisvoller Weise verhängen die Weltmächte über Italien für sich zu fördern, gerade als ob Mussolini versagen geholt hätte, wie die Plutokratie in zwanzig Jahren die italienischen Lebensbedingungen höhnisch zurückgewiesen hätten. Aber Mussolini blieb seinem Freundschaftswort treu, er wies jedes Anzeichen der Plutokratie ab und bereitete sich auf den Augenblick vor, da der Lebenskampf auch für Italien unausweichlich werden würde. Zu dieser Zeit der Vorbereitung auf allen Gebieten vor Italien für Deutschland von großem Nutzen. Das Reich zog alle wirtschaftlichen Vorteile, die es in seiner wirtschaftlichen Beziehung zu Italien, aus der nichtkriegsführenden Haltung Italiens.

verköhrt sich Mussolinis Forderung auf Lebensraum. Italien will die Tür seines Lebensraums im Osten öffnen und das Mittelmeer zum Meer Italiens machen, und seinem Imperium das geben, was es zur Sicherheit und zum Leben braucht. Genau wie bei Deutschland nicht der Kampf Italiens in engstem Zusammenhang mit der ewigen Linie einer Politik, die im Glanze des alten römischen Imperiums vor zweitausend Jahren ihren Anfang hat. Mussolini ist das zu viele Imperium, und in seinem Verlangen nach dem, was diesem Lebensraum gehört, ist für Italien das Ziel dieses Krieges.

Mussolini weiß, daß der Lebensraum und der Lebenskampf Italiens nur mit Deutschland gewonnen werden kann. Das er von den Weltmächten zu erwarten hatte, haben ihm die vergangenen zwanzig Jahre gezeigt. Nun wird er sich mit den Waffen lösen, was ihm im Frieden verweigert wurde. Schulter an Schulter mit der deutschen Wehrmacht wird eine Rechnung beglichen, auf der die Verletzung Englands und Frankreichs steht. England wird seine Herrschaft im Mittelmeer verlieren, es wird aus einem Meer reich werden müssen, das die stärkste Flotte seines Weltreiches war. Dieses Meer wird in Zukunft die Lebensader Italiens sein. Mussolini erklärte gestern, daß er nicht weiter wollen. Sondern Mittelmeerländer können dem Krieg fernbleiben, wenn sie sich nicht zum Hüter der Plutokratie machen. Jugoslawien, Griechenland, die Türkei, Ägypten und die Schweiz erwiderte Mussolini, die seine Festhaltung zur Kenntnis zu nehmen. Es kann nur ihr Interesse sein, sie zu beherzigen. Denn nicht mit heimlichen Hinterzügen der Diplomatie wird dieser Krieg geführt, sondern die Wut der deutschen und italienischen Schwärme schafft klar erkennbare Tatsachen. In der Gemeinamkeit Deutschlands und Italiens werden alle Hindernisse beseitigt, die England und Frankreich nicht aus dem Auge lassen. In der Gemeinamkeit werden diese Hindernisse beseitigt.

Einfreisung und Abgabe, ein von den Plutokraten zur Erprobung des deutschen Volkes geplant, rüsten sich jetzt gegen sie selber. England ist bereit auf seine Ziele zurückzugehen und hat sich wieder. Frankreich erlief in diesem Augenblick den deutschen Stolz auf sein Herz. Nun werden auch die italienischen Divisionen gegen Frankreich marschieren, wird die Marine Italiens den Kampf gegen den englischen Einbruch in das Mittelmeer aufnehmen, und bis hinüber auf afrikanischen Boden wird Italien in scharfer Front gegen die plutokratischen Mächte seine Ansprüche führen. Auf allen Wegen in die Zukunft werden die schwer tatenhaft siegreicheren deutschen Waffen mit der erprobten faschistischen Wehrmacht zusammenkämpfen, bis der Sieg erstrahlen ist.

Erklärung der Reichsregierung

Gemeinamer Kampf um die Lebensrechte

Berlin, 10. Juni. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Montagabend im Bundesratsaal des Auswärtigen Amtes vor den Vertretern der deutschen und der ausländischen Presse eine Erklärung der Reichsregierung ab.

Die Erklärung der Reichsregierung hat folgenden Wortlaut:

„Die Reichsregierung und mit ihr das gesamte deutsche Volk haben mit tiefer Bewegung losen die Worte des Führers vernommen. Ganz Deutschland ist in dieser feierlichen Stunde von jubelnder Begeisterung darüber erfüllt, daß das faschistische Italien aus eigenem, freiem Entschluß zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind, England und Frankreich, an seine Seite tritt.

Deutsche und italienische Soldaten werden jetzt Schulter an Schulter marschieren und so lange kämpfen, bis die Wächter Englands und Frankreichs bereit sind, die Lebensrechte unserer beiden Völker zu respektieren.

Erst nach diesem Siege des jungen nationalsozialistischen Deutschland und des jungen faschistischen Italiens wird es möglich sein, auch unseren Vätern eine glücklichere Zukunft zu sichern. Die Garantien des Sieges aber sind: Die unbändige Kraft des deutschen und des italienischen Volkes und die unwandelbare Freundschaft unserer beiden großen Führer Adolf Hitler und Benito Mussolini.“

Der Augenblick ist günstiger denn je. Die fünfzigste große Schlacht in Frankreich, über sich der Schicksal mehr und mehr lüftet und erkennen läßt, daß der Kampf bereits in einer Verfolgung der französischen Überlegenheit ist, wird die endgültige Katastrophe Frankreichs einleiten. Welch herrlicher Sieg haben zudem unsere Truppen in Norwik erfochten! England hat sein ganzes Prestige darangelegt, in Norwik Fuß zu fassen. Unter einem außerordentlich ungünstigen Kräfteverhältnis haben unsere Soldaten, besonders vortreffliche Gebirgsjäger, hart Marine und Artillerie, zwei Monate lang auf sich allein gestellt, den Kampf gegen einen überlegenen Feind aus. Nun hat sich England auch in Norwik die Bühne ausgemessen. Es hat getrennt die Gebiete von Norwik und Harstad geräumt, und die norwegischen Truppen haben die Kapitulationsverhandlungen eingeleitet. Ein herrlicher Sieg, ein neues Selbstbild festhalten deutschen Soldaten. Und eine neue schwere Niederlage Englands.

Nun kommt sich die Front des Sieges von Norwik im hohen Norden Europas bis fast an den Äquator auf afri-

kanischem Boden. Zwei Völker von 125 Millionen Menschen stehen im Entscheidungskampf gegen die plutokratischen Mächte. Ihr Sieg wird der Sieg aller Völker sein, die bisher ausgebeutet oder unterjocht waren. Der Kanonendonner auf den Schlachtfeldern ist der Kanonendonner einer neuen Welt. Nach dem Sieg wird es möglich sein, die Weisheitsregeln von Ribbentrop getreu in seiner Anrede sagte, den Völkern Deutschlands und Italiens eine glücklichere Zukunft zu sichern. Im Kampf für dieses Ziel berührt das deutsche Volk die italienischen Vorkämpfer, die Mussolini jetzt an die Seite der deutschen Wehrmacht führt. „Die Stunde unwiderstehlicher Entschlossenheit hat geschlagen“, rief Mussolini gestern aus. Damit kommt, was kommen mußte. Die jungen Mächte Deutschlands und Italiens werden in einem heldenhaften Aufbruch England und Frankreich besiegen. Sie werden gemeinsam den Weg weitermarschieren, an dem bereits so viele Marksteine deutscher Siege stehen. Aus dem Stahlbad dieses gewaltigen Krieges wird dann ein neues Europa in Gerechtigkeit und Freiheit entstehen, für das deutsche und italienische Soldaten jetzt Schulter an Schulter gegen die gemeinsamen Feinde kämpfen.

Mussolinis Aufruf zum Kampf

Italien löst das Problem seiner Meeressgrenzen - Kein Konflikt mit der Schweiz, Jugoslawien, Griechenland, Türkei, Ägypten

Rom, 10. Juni. Die Rede des Duce vom Balkon des Palazzo Venezia hat folgenden Wortlaut:

Kämpfer im Lande, im Wasser und in der Luft!
Schwarzgehenden der Revolution und der Regionen!
Männer und Frauen Italiens, des Imperiums und des Königreiches Albanien hört!

Die vom Schicksal bestimmte Stunde steht am Firmament unseres Vaterlandes. Die Stunde wunderbaren Entscheidungen hat geschlagen. (Stürmischer Beifall.)

Die Kriegserklärung ist bereits an die Vorkämpfer Großbritanniens und Frankreichs (anhaltendes Pfeifensiren) überreicht worden.

Wir treten gegen die plutokratischen und reaktionären Demokratien des Westens zum Kampf an, die bisher unseren Aufstieg behindert und oft die Existenz des italienischen Volkes hinterlistig bedroht haben. Ihre Politik der letzten Jahrzehnte kann in folgende Worte zusammengefaßt werden:

Phrasen, Versprechungen, Drohungen, Erpressungen und schließlich die niederrückige, im Hinterbund angeordnete Belagerung durch 54 Staaten. Unser Gewissen ist völlig ruhig.

Mit euch ist die Welt beige, daß das Italien des faschistischen Rittorenbündnis alles getan hat, was menschlich möglich war, um den Kampf, der Europa am nächsten, zu vermeiden. Aber alles war nutzlos. Es hätte genügt, die Verträge, die nicht für alle Ewigkeit unantastbar sind, zu revidieren und sie den veränderten Verhältnissen und dem Leben der Völker anzupassen. Es hätte genügt, nicht die wahnwitzige Politik der Garantien anzunehmen, die sich gerade für jene, die sie angenommen haben, als mörderisch erwiesen hat. Es hätte genügt, den Vorschlag, den der Führer am 6. Oktober 1939 nach Beendigung des Polenfeldzuges gemacht hat, nicht zurückzuweisen. (Man hört aus der Menge Rufe auf den Führer.)

Aber alle diese Dinge gehören nunmehr der Vergangenheit an. Und wenn wir heute entschlossen sind, die Waffen und die Duster eines Krieges auf uns an nehmen, so geschieht es, weil die Ehre, die Interessen, die Zukunft das mit ihrem ewigen Geheiß verlangen, das ein großes Volk wirklich nur ein solches ist, wenn es seine heiligen Verpflichtungen einlöst und nicht den Ereignissen, die die Geisteskräfte gestalten, an dem Wege geht. (Starker Beifall.)

Wir greifen zu den Waffen, um, nachdem das Problem unserer Kontinentalgrenzen gelöst ist, auch das Problem unserer Meeressgrenzen zu lösen. Wir wollen die territoriale und militärische Seite sprengen, mit der man uns in mehreren Meeren erstickt will, denn ein Volk von 45 Millionen ist nicht wachhaft frei, wenn es nicht den freien Zugang zu den Weltmeeren hat. (Erneuter stürmischer Beifall.) Dieser gigantische Kampf ist nur eine Phase, und die logische Entwicklung unserer Entwicklung ist der Kampf der armen, aber an Arbeitskräften überreicher Völker gegen die Ausbeuter, die alle Reichthümer und alles Gold dieser Welt monopolisieren und direkt in ihren Krallen halten.

Es ist der Kampf der Fruchtbaren und Jungen gegen die Unfruchtbaren und dem Untergang geweihten Völker, es ist der Kampf zwischen zwei Jahrhunderten und zwei Weltanschauungen. Jetzt, da die Würfel gefallen sind und die Würden in unserem Rücken krachend unter dem Willens verbrannt sind, erkläre ich feierlich, daß Italien nicht die Wächter hat, andere Mächte, die zur See oder an Land unsere Raubdauern sind, in den Meeren die Schweiz, die Schweden, die Griechen, Jugoslawien, Griechenland, die Türkei, Ägypten, mögen von den Weltmächten in Worten Kenntnis nehmen, die durch die Tatsachen ihre größte Bekräftigung erfahren werden.

Italiener! In einer denkwürdigen Massenkundgebung in Berlin sagte ich, daß nach dem Geschehen der faschistischen Moral man mit einem Freund bis zum Ende marschiert. (Zolener, nicht endwählender Beifall und immer sich wiederholende Rufe: Duce! Hitler! Heil!) So haben wir es gehalten und so werden wir es halten an der Seite Deutschlands, an der Seite seines Volkes und an der Seite der herrlichen deutschen Wehrmacht. Endloser Beifall und erneute Beifälle auf Hitler und Mussolini! In diesem Vorabend eines Ereignisses von historischer Tragweite erleben wir unsere Verbundenheit mit seiner Majestät dem König und Kaiser (stürmische Ovationen), mit unserer Regierung, mit dem Führer unserer Bewegung, dem Duce, Großdeutschlands! (Wieder kommt es zu neuen stürmischen Ovationen für den Führer!)

Zum dritten Male erhebt sich das proletarische und faschistische Italien, das hat, froh, geschloffen wie noch nie. Die Lunge ist eine einzige, katastrophale und für alle verlässliche, die bereits an den Wellen des Meeres schwebt und die Herzen von den Alpen bis zum Indischen Ozean entflammend und begeistert: Siegen!

Und wir werden gegen bis endlich eine lange Periode des Friedens und der Gerechtigkeit für Italien, für Europa, für die Welt anbrechen wird.

Volk Italiens, ans Gewehr!

Zeige Deine Fähigkeit, Deinen Mut und Deine ganze Tüchtigkeit!

Telegramme des Führers

an den König von Italien und an den Duce

Berlin, 10. Juni. Der Führer hat den König von Italien und Kaiser von Äthiopien folgendes Telegramm gerichtet:

„Die Vorlesung hat es gewollt, daß wir entgegen unserer eigenen Hoffnungen gewonnen sind, die Freiheit und Zukunft unserer Völker im Kampf gegen England und Frankreich zu verteidigen.“

In dieser historischen Stunde, in der sich unsere Armeen zu treuer Waffenbrüderschaft vereinen, drängt es mich, Eurer Majestät meine herzlichsten Grüße zu übermitteln. Ich bin der festen Überzeugung, daß die gewaltige Kraft Italiens und Deutschlands den Sieg über unsere Gegner davontragen wird. Die Lebensrechte unserer beiden Völker werden dann für alle Zeiten gesichert sein.

es. Adolf Hitler.
Der Führer hat an den Duce folgendes Telegramm gerichtet:

Duce!
Die weltschmerzliche Entscheidung, die Sie heute verkündeten, hat mich auf das tiefste bewegt. Das ganze deutsche Volk denkt in diesem Augenblick an Sie und Ihr Land. Die deutsche Wehrmacht freut sich, im Kampfe an der Seite der italienischen Kameraden stehen zu können. Im September des vergangenen Jahres haben die britischen Wächter dem Deutschen Reich ohne Grund den Krieg erklärt. Sie lebten jedes Angebot einer friedlichen Regelung ab. Auch Ihr Vermittlungsversuch, Duce, wurde damals mit einem harten „Nein“ bedacht. Die steigende Mißachtung der nationalen Lebensrechte Italiens durch die Wächter in London und Paris hat uns nun, wie wir weltanschaulich durch unsere beiden Revolutionen, politisch durch die Weisheitsregeln immer auf das enge verbunden waren, im Kampfe um die Freiheit und die Zukunft unserer Völker endgültig zusammengeführt.

Duce des faschistischen Italiens! Nehmen Sie die Versicherung der unerschütterlichen Kampfgemeinschaft des deutschen Volkes mit dem italienischen Volke entgegen. Ich will keine Themen wie immer in treuer Kameradschaft die herrlichen Grüße für es. Adolf Hitler

Die glückliche Geburt eines kräftigen Söhnchens zeigen in dankbarer Freude an

Elisabeth Föder geb. Hildebrand
Erich Föder, Kaufmann, z. 3. im Dreiecksmilch
Halle (S.), den 9. Juni 1940, z. 3. Erbstr. 12, Helmbold

Wir werden heute getraut

Karl-Kroftewich
Anita Kroftewich
geb. Krabb

Halle (Saale), den 11. Juni 1940, z. 3. Angehöriger
der Luftwaffe

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erlesenen Teilnehmerinnen danken wir herzlich.

Franz Seidel und **Frau Johanna**
geborene Göltsch

Halle (Saale), Robert-Franke-Ring 8

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Gedenkgange meines lieben Mannes und Vaters

Reinhold Lorenz

Freuen wir hiermit allen Bekannten und Verwandten, insbesondere der Kameradschaft der ehem. 107. dem Sturmtorpedier und Herrn Walter Schumann meinen herzlichsten Dank an

Helwig Lorenz geb. Diers
Walter Glyn und **Frau**
Margarete geb. Lorenz

Halle (Saale), im Juni 1940.

Wir erhalten heute die Nachricht, daß unser Gefolgsschaftsmittglied

Oskar Wantke

im Alter von 26 Jahren.

In tiefem Schmerz
im Alter von 26 Jahren.

Eugen Wantke

Halle (Saale), den 11. Juni 1940.
Kornweg 30

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Juni, 12 Uhr, von der Großen Kapelle des Gerdauwerkes aus statt. Zurückgelassene Angehörige nehmen Beerdigungskosten, Beerdigung, Joh. Max Bartsch, Al. Betsch, A. Lehmann, entgegen.

Für den Heide der Erde fiel in treuer Pflichterfüllung für Führer und Vaterland am 31. Mai in Glandern mein lieber Gefolgsschaftsmittglied, Kamerad und Schwager

Erich Schumann

im Alter von 28 Jahren.

In unangenehmem Schmerz
Friedel Schumann
geb. Köhler-Biele
Familie Otto Biele
und **Emma Schumann**

Halle (Saale), Lindenstr. 60,
Kornburg, Sauer Straße 1.

Am Sonntag, dem 9. Juni 1940, 15 Uhr, entsetzt fand und unerwartet mein lieber Mann, unser lieber Vater, Großvater, Großonkel und Schwager, der

Bauk Rammelberg

im vollendeten 80. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Anna Rammelberg
verm. Häbner,
geb. Rindede

Halle (Saale), den 11. Juni 1940.
Beerdigung am Mittwoch, dem 12. Juni, 10 1/2 Uhr, St. Kapelle Gerdauwerkes.

Am 27. Mai 1940 fiel im Kampf bei Opatowitz in treuer Pflichterfüllung für Führer und Reich unser Sportkamerad, der

Fritz Mager

im 22. Lebensjahre.

Wir werden das Andenken dieses jungen Sportkameraden immer in Ehren halten.

Sportverein Jülicher
Vereinsführer König.

Heute verlor nach gebührend ertragenem Leiden mein lieber, unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann

Ernst Lemm

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Helene Lemm geb. Rümeland
Ilse Finster geb. Lemm
Erica Lemm
Grete Knorr geb. Lemm
Willy Knorr, z. 3. im Felde
Walter Knorr, z. 3. St. Soldat
z. 3. e. j. n., den 9. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Juni, 4 Uhr, von der Friedhofskapelle Opatowitz aus statt.

Im Einfluge für Führer und Volk starb am 2. Juni 1940 an den Folgen einer schweren Verwundung unter Arbeitskamerad

Kurt Becker

in der feierlichen Durchbruchschlacht an der Schelde am 21. Mai 1940.

Betriebsführer und Gefolgsschaft
der Firma **F. May, Halle/S.**
Königstr. 13

Im Einfluge für Führer und Volk starb am 2. Juni 1940 an den Folgen einer schweren Verwundung unter Arbeitskamerad

Rupprecht Hoesch

Er ist für uns nicht tot und lebt als guter Kamerad in unserer Betriebsgemeinschaft fort.

Betriebsführer und Gefolgsschaft
der
Bank der Deutschen Arbeit A.G.
Niederlassung Halle/S.

Heute morgen verlor nach langem Leiden mein treues Gefolgsschaftsmittglied

Friedrich Dietrich

Der Verstorbene hat mit zwei Jahrzehnte Militärdienst zur Seite gebracht. Eine seinen Andenken.

Otto Bolke
Bauer

St. Marien, den 8. Juni 1940.

Die Beerdigung von Frau

Anna Bartholomäus

findet am 11. Juni, 14.30 Uhr statt.

Er wurde nämlich schon am 22. Mai, dem Todestage seines Bruders Erich, schwer verwundet und starb im Kriegslazarett Kriem.

In tiefer Trauer
Erich Weise u. **Frau Hildegard** geb. Müller
Edlind Küttich geb. Weise.

Halle (Saale), Reuwerk 5.
10. Juni 1940.

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

1850 - 5. Juni 1940

Für die vielen freundschaftlichen Beweise meiner Freunde und besten Kameraden und des Arbeitskameraden, insbesondere des Kameraden Walter Knorr, z. 3. St. Soldat, um während des Krieges meine Mutter (geborene Kothke) und meines 45-jährigen Sohnes (geborene Kothke) zu unterstützen, bedanke ich mich herzlich.

Paul Kothke
Scheffels, im Juni 1940

Bei fürchterlichen Schmerzen

"Rheumawerke", nach Einmassieren alles weg. Fl. 1-50 RM., Doppelstarke 2,50 RM. in den Apotheken und Drogerien, wo das als einziges getriebene "B. w. a. l." gegen Fußermüdung und alle Fußleiden erhältlich ist. Drogerie Kändler, Merseburger Str. 104 - Sitz. Nacht., Große Steinstraße 33, Helmbold & Co., Halle, Königstraße 24.

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

1850 - 5. Juni 1940

Für die vielen freundschaftlichen Beweise meiner Freunde und besten Kameraden und des Arbeitskameraden, insbesondere des Kameraden Walter Knorr, z. 3. St. Soldat, um während des Krieges meine Mutter (geborene Kothke) und meines 45-jährigen Sohnes (geborene Kothke) zu unterstützen, bedanke ich mich herzlich.

Paul Kothke
Scheffels, im Juni 1940

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

1850 - 5. Juni 1940

Für die vielen freundschaftlichen Beweise meiner Freunde und besten Kameraden und des Arbeitskameraden, insbesondere des Kameraden Walter Knorr, z. 3. St. Soldat, um während des Krieges meine Mutter (geborene Kothke) und meines 45-jährigen Sohnes (geborene Kothke) zu unterstützen, bedanke ich mich herzlich.

Paul Kothke
Scheffels, im Juni 1940

Kaufgehilfe

Sektflaschen

kauft und holt ab

Hallerische Essigfabriken GmbH.

Otto - Kübler - Straße 25/26

Eingang Jacobstraße

Verkaufe

Rinderbettstelle

mit Matratze, 180 cm lang, zu kaufen gesucht. Preisuntergrenze 31,-.

Welsmantel

mit Matratze, 180 cm lang, zu kaufen gesucht. Preisuntergrenze 31,-.

Rinderbett

mit Matratze, 180 cm lang, zu kaufen gesucht. Preisuntergrenze 31,-.

Nichtraucher

in 4 bis 7 Tagen

Wohnung zu verkaufen. Preisuntergrenze 100,-.

Sofa

mit Matratze, 180 cm lang, zu kaufen gesucht. Preisuntergrenze 31,-.

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

1850 - 5. Juni 1940

Für die vielen freundschaftlichen Beweise meiner Freunde und besten Kameraden und des Arbeitskameraden, insbesondere des Kameraden Walter Knorr, z. 3. St. Soldat, um während des Krieges meine Mutter (geborene Kothke) und meines 45-jährigen Sohnes (geborene Kothke) zu unterstützen, bedanke ich mich herzlich.

Paul Kothke
Scheffels, im Juni 1940

Lienestühle

für geb. Möbel

zu kaufen gesucht.

Wohnung

zu verkaufen.

Sofa

zu kaufen gesucht.

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

1850 - 5. Juni 1940

Für die vielen freundschaftlichen Beweise meiner Freunde und besten Kameraden und des Arbeitskameraden, insbesondere des Kameraden Walter Knorr, z. 3. St. Soldat, um während des Krieges meine Mutter (geborene Kothke) und meines 45-jährigen Sohnes (geborene Kothke) zu unterstützen, bedanke ich mich herzlich.

Paul Kothke
Scheffels, im Juni 1940

Kinder an die Ostsee!

Ferienreise

am 10. Juli unter guter Leitung und Pflege nach Ostseebad

Heringsdorf

Frau Helene Giersberg, Halle (S.)

Hindenburgstr. 10 I

Sprechzeit täglich 11-17 Uhr

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

1850 - 5. Juni 1940

Für die vielen freundschaftlichen Beweise meiner Freunde und besten Kameraden und des Arbeitskameraden, insbesondere des Kameraden Walter Knorr, z. 3. St. Soldat, um während des Krieges meine Mutter (geborene Kothke) und meines 45-jährigen Sohnes (geborene Kothke) zu unterstützen, bedanke ich mich herzlich.

Paul Kothke
Scheffels, im Juni 1940

Kaufgehilfe

Sektflaschen

kauft und holt ab

Hallerische Essigfabriken GmbH.

Otto - Kübler - Straße 25/26

Eingang Jacobstraße

Verkaufe

Rinderbettstelle

mit Matratze, 180 cm lang, zu kaufen gesucht. Preisuntergrenze 31,-.

Welsmantel

mit Matratze, 180 cm lang, zu kaufen gesucht. Preisuntergrenze 31,-.

Rinderbett

mit Matratze, 180 cm lang, zu kaufen gesucht. Preisuntergrenze 31,-.

Nichtraucher

in 4 bis 7 Tagen

Wohnung zu verkaufen. Preisuntergrenze 100,-.

Sofa

zu kaufen gesucht.

Am Sonntag nach verließ nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Leopold

geb. Kothke

im Alter von 29 Jahren.

Die folgende ihrem Schicksal nach drei Wochen in die Eingetragte nach.

In tiefer Trauer
Karl Leopold und **Therese**
Familie Max Kothke
Familie Karl Leopold

Kommern a. O., den 10. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, von der Kapelle des Annenbörner Friedhofes (Hindenburgstr.) aus statt.

1850 - 5. Juni 1940

Für die vielen freundschaftlichen Beweise meiner Freunde und besten Kameraden und des Arbeitskameraden, insbesondere des Kameraden Walter Knorr, z. 3. St. Soldat, um während des Krieges meine Mutter (geborene Kothke) und meines 45-jährigen Sohnes (geborene Kothke) zu unterstützen, bedanke ich mich herzlich.

Paul Kothke
Scheffels, im Juni 1940



Stadttheater Halle
 Heute, Dienstag, 20 bis geg. 22^{1/2} Uhr
Dschungel
 Ein Tropenbild u. Josef Maria Brant
 Mittwoch, 20 bis nach 22^{1/2} Uhr
Drei alte Schachteln
 Operette von Walter Follo

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**

Große Ulrichstr. 51
 Der preisgekürnte gewaltige
 italienische Fliegerfilm
**Zwischen
 Leben und Tod**
 Das Schicksal des Luciano Serra
 in deutscher Sprache!

Hierzu die neueste
Groß-Wochenschau
 Jugendl. zugelassen
 Werkt.: 3.30 5.50 8.20

Schauburg
 Der große Erfolg!
 Wir spielen weiter!
**Paula Wessely
 Adolf Wohlbrück**
 in dem unvergesslichen Filmwerk
Maskerade
 Hierzu die neueste
Groß-Wochenschau
 Jugendl. nicht zugelassen.
 Werktag: 4.00 5.45 8.15

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**

Große Ulrichstr. 51
 Heute und morgen
 nachm. 2 Uhr
**Große Wochenschau-
 Sonder-Vorstellung**
 Die gewaltigste
 Schlacht aller Zeiten
 Einheitspreis 40 Pfg.
 Militär und Kinder die Hälfte

Fenstersehnen
 Moobius,
 Dehner Straße 5.

Sohnjahren
 Kleintransporte
 Ruf 315 00 u. 253 07

**Eine kleine
 Nachtmusik**
 Einer der Spitzentitel des Jahres!
Der große Mozart-Film der Tobis!
 Ein Spiel der Grazie, der Lieblichkeit und
 des schönen Rausches in einer Sommeracht.
 Ein Film, der durch seine unsterblichen Melodien
 jeden musikalischen Menschen verzaubert und durch
 die zarte Heiterkeit seiner Handlung, die Grazie der
 Liebesepisode des jungen Mozart, jeden begeistert.
 In den Hauptrollen:
**Hannes Stelzer — Heli Finkenzeller
 Christl Mardany, Anni Rosar, Hertha von
 Hagen, Senta Fedin, Axel von Ambesser,
 Max Gülstorff, Meisel, Waldau, Etlinger**
 Spielleitung: Leopold Hainisch
 Es tanzt das Wiener Staatsopernballett — es
 spielen die Wiener Philharmoniker unter Leitung
 von Generalmusikdirektor Hans Knappertsbusch
 und die Berliner Philharmoniker unter Leitung
 von Alois Melichar.

Ein demonstrativer Erfolg.
 Dabei gehört die tänzerische Vision der Mozartschen
 Serenade durch das Wiener Staatsopernballett,
 in der prickelnden Süße der musikalischen
 Wiedergabe durch die Wiener Philharmoniker
 unter Knappertsbusch und in der märchenhaft-
 malerischen Bildfassung durch Rich. Angst... wohl
 zu dem Größtesten und Eindrucksvollsten,
 was man je auf diesem Gebiet im Film gesehen
 hat. Das Kostlichste des Begriffes Mozart
 ist hier eingetragener und wird — wie erfreulich
 zu sagen! — vom Publikum mit hellem Entzücken
 aufgenommen. Dresd. Neueste Nachr.
 Künstlerisch wertvoll! — Jugend frei!
 Hierzu in jeder Vorstellung
die neue Groß-Wochenschau
Erstaufführung
heute 3.30 5.50 8.20
Am Riebeckplatz

Besucht die
Vergnügungsstätten
 unserer Inserenten!

Kindersportwagen
 zu verkaufen. Stettin
 Riebeckstraße 90, I. Etage
 Telefon 8-12

Gartenlanke
 5,5x2,5, 5x2,5, 4x2,5,
 3x2,5, 2x2,5, 1x2,5
 zu verkaufen. Stettin
 Riebeckstraße 90, I. Etage
 Telefon 8-12

Ufa
Alte Promenade
 Nur noch bis einschl.
 Donnerstag!
Liebeschule
 Ein Ufa-Film mit
**Luise Ullrich, Viktor
 Staal, Joh. Heesters**
 Charlott Daudert, Hans
 Brausewetter, D. Kreysler
 Charlotte Schellhorn
 Die Kette der reizvollen
 und verblüffend poin-
 tierenden Situationen, die
 von Johannes Heesters
 großartig zum Vortrag
 gebrachten Liedschlager und die
 komödiantische Laune dieses
 großartigen lustigen Unter-
 haltungsfilmes der Ufa schaffen
 eine Stimmung, von der man
 sich nur gar zu gern getangen-
 nehmen läßt!
Ufa-Woche!
 Täglich 3.30 6.00 8.20 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen
 Heute, Dienstag
 morgen, Mittwoch
 und Donnerstag **2 Uhr**
3 Sonderveranstaltungen
 Der große Entscheidungskampf
 im Westen
 Die neuesten Frontberichte
 der Wochenschau.
 Einheitspreis 0.40 RM.
 Militär u. Jugendliche
 unter 18 J. 0.20 RM.

Riki
Waisenhausing
 Kristina Söderbaum, Fritz v. Dongen
Die Reise nach Tilsit
 Täglich 4.00 5.45 8.30 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen.
 Heute und morgen
 14.30 Uhr
 Wochenschau-Vorstellung
 Einheitspreis 30 Pfg.

TROLI
 Ab heute bis Donnerstag
„Drei Unteroffiziere“
 Kulturfilm — Die große Wochenschau
 Jugendliche zugelassen
 Anfangszeiten 6.00 und 8.30 Uhr

Ritterhaus Riki LICHTSPIELE
Heute Erstaufführung
 eines frohen — lachenden Films!
Ein Film von Gustaf Gründgens
 wie aus dem Handgelenk geschüttelt, so leicht, so
 heiter und doch so meisterhaft
Zwei Walten
 Ein Gustaf-Gründgens-Film der Terra mit
Ida Wüst
**Marianne Simon — Antje Weißgerber
 Joachim Brennecke — Max Eckard**
 Ein Film von der Jugend und darum liebenswürdig. Ein
 zwangloser Film und darum amüsant. Ein echter Gründgens-
 film mit Noblesse, Geschmack und überlegener Gestaltungskraft!
Kulturfilm — Die neue Wochenschau
 Werkt. 3.30 5.45 8.30 Uhr — Für Jugendliche zugelassen

Casino
 LICHTSPIELE / HARDENBERGSTR. 4
 Heute bis Donnerstag
Henny Poiten
 in dem Kriminal-Film der Ufa
**War es der im dritten
 Stock?**
 Dazu die große Wochenschau
 Anfang täglich 6 und 8.15 Uhr
 Für Jugendliche verboten.

Burghof Giebichenstein
 Heute, Dienstag, 20 Uhr
Ein Tanzspiel
 von Wolfgang Amadeus Mozart!
Abu Hassan
 Komische Oper v. Karl Maria v. Weber
 Karten an die Kasse des Stadttheaters,
 Theatering. „KGF“, Barfüßerstraße 7,
 und 1 Stunde vor Beginn im Burghof.
 Eine kleine Fahne vom Balkon des
 Stadttheaters zeigt an, daß die Vor-
 stellung bestimmt stattfindet.

Tobis Ammendorf
 Ab heute Dienstag bis einschl.
 Donnerstag, täglich 5.30 Uhr
Neuaufführung
 des erfolgreichsten Tobis-Films
Premiere
 mit der großen Besetzung
Zarah Leander
 Atilia Hörbiger, Karl Mariell
 Theo Lingen u. v. a.
 Dazu die große Wochenschau
 Jugendliche nicht zugelassen.
Rabeninsel
Zum Inselchöbchen
 Jeden Dienstag ab 4 Uhr
Garten-Konzert
 J. Leonhardt.



**Beschlüsse von morgen —
 heute in der NS.-Presse**

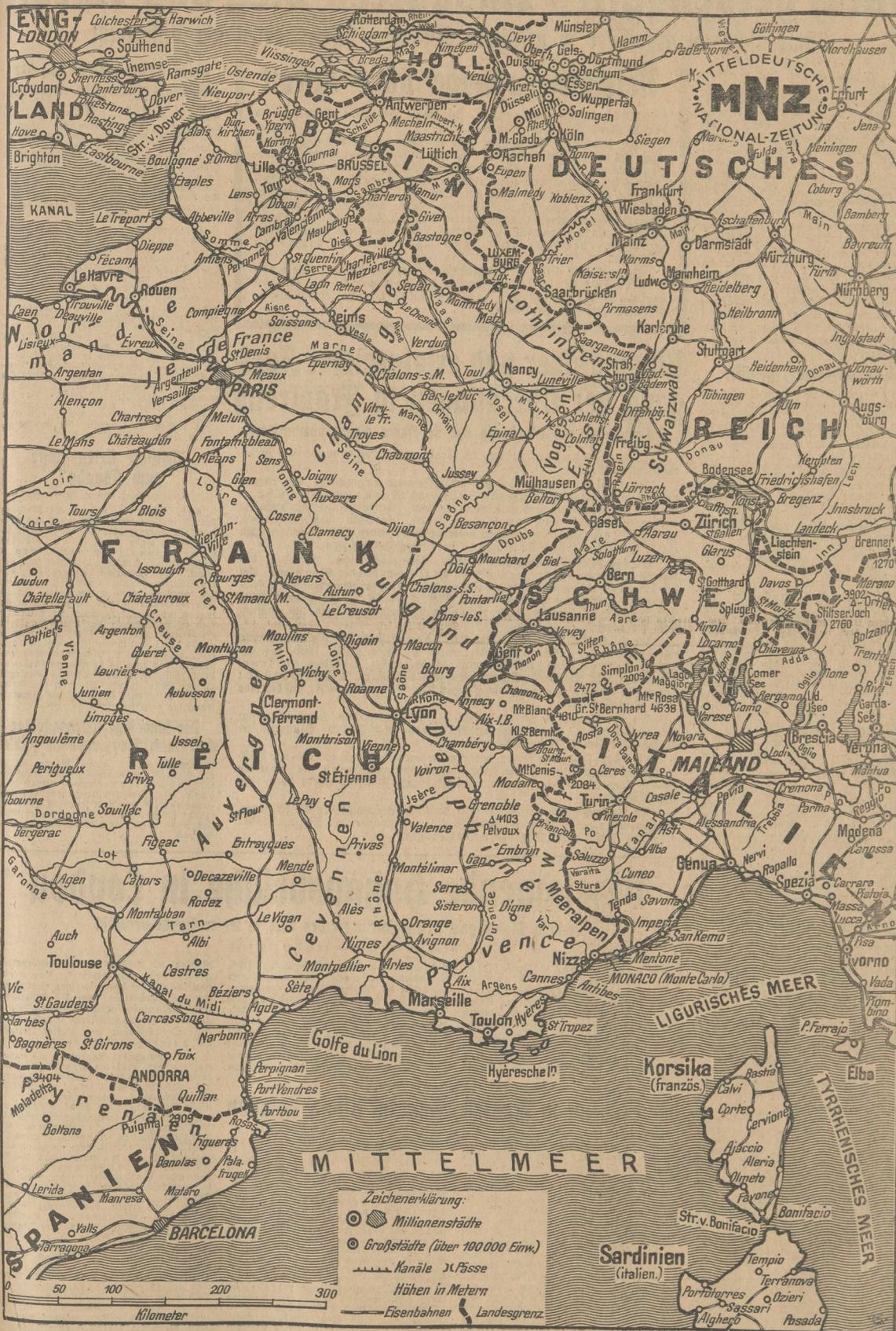
Ja, das ist wirklich möglich. Dank der guten
 Verbindungen der NS.-Presse zu Partei
 und Staat und dank ihres vorzüglichen Nach-
 richtendienstes weiß sie stets zuverlässig und
 schnell, welche Probleme der Lösung en-
 gegengehen oder wo besondere Maßnahmen
 zu erwarten sind. Wenn Sie daher die
 NS.-Presse aufmerksam lesen, können Sie
 sich rechtzeitig ein genaues Bild machen über
 das, was geplant ist. Deshalb lohnt es sich
 auch für Sie, die NS.-Presse zu lesen.

Hervorragende Männer geben ihr Bestes in
 der Arbeit für die NS.-Presse. Ihre Hingabe,
 ihr Wissen und ihr Können bürgen dafür,
 daß die NS.-Presse auf allen Gebieten, sei
 es Politik, Wirtschaft, Unterhaltung oder
 Sport, etwas Besonderes bietet. Sie können
 sich diese Leistungen nutzbar machen, wenn
 Sie die NS.-Presse ständig lesen.

DER DIREKTE DRAHT ZWISCHEN FÜHRUNG UND VOLK



Vom Kanal bis zum Mittelmeer



Weltbild-Verlag

Durch heldenhaftes Ausharren Sieg von Narvik

Ostmärkische Gebirgsjäger in arktischer Einöde - Schneehöhlen als Unterkunft

... 10. Juni. Auf der Höhe X westlich des Hartungflesch im Raum von Narvik, 18 Kilometer vom Schienenstrang der Erzbahn, liegt eine Gruppe ostmärkischer Gebirgsjäger vom Regiment des Oberst W. in Stellung. Ein Unteroffizier und zwölf Mann halten hier seit Wochen Wacht in vorderster Linie. Ein schweres MG. sichert die Talnische und den sonst anstehenden Berggründen auf der gegenüberliegenden Seite. Zwei leichte Maschinengewehre, norwegische Gewehrkarabinern, verstärken links und rechts die Stellung und beherrschen zwei Senken, durch die sich der Feind heranschieben könnte. Zuerst wohnen die Jäger in Schneehöhlen. Jetzt, in der Zeit der Schneeschmelze, beim Uebergang vom Winter zum Sommer hoch über dem nördlichen Polarkreis, haben sie sich aus geschlagenen Birkenstammchen, Moos und Teerpappe einen kleinen Unterstand gebaut. Er bietet dürftigen Schutz gegen Wind, Regen und Schneeböen.

Uebermenntliches geleistet

Seit vierzehn Tagen, da der Feind starke Truppenverbände in unmittelbarer Nähe im Herlangfjord landete, ist der Druck auf diesen Teil der Front immer härter geworden. Tag und Nacht muß die Brigade auf der Höhe X ihren Bereich sichern. Wenn der Nebel in die Täler fällt und der milchige Dunst alle Sicht nimmt, heißt es, besonders auf der Front zu sein. In solchen Tagen, die um diese Jahreszeit oft kommen, hat der Feind mehrfach Stoßtrupps vorgeschickt oder Umeinschneidungen gemacht. Der Unterschied zwischen Tag und Nacht schmilzt immer mehr. Eine Stunde nach Mitternacht steht bei Hareid Sicht der ferne Sonnenball wieder hinter schwarzen Schichten Gipfeln der hohen Gebirgszüge. Nur für kurze Zeit vermindert die Feuerhugel unter dem Horizont.

Die Gruppe auf der Höhe X hat kein Mundstücker. Sie muß aber wissen, wie es in der Heimat und an der Front in den anderen Kriegsschauplätzen aussieht. Wenn der Welter zum Kommandegebäude geht, nimmt er Einblick in das Nachrichtenblatt der Division, macht sich Notizen, und in der Stellung liest er dann mit den Kameraden über eine Karte gebogen, die einer aus der Heimat mitbrachte. Mit Spannung verfolgen sie das tägliche Nachrichtenblatt der deutschen Truppen in Moskau. Städte und Befestigungen fallen, Armeen lösen sich unter den Schlägen der Entlast und Panzer auf. Mit Glanzlichtern geht es dort den strategischen Zielen zu. In ihre Unterhaltung über das heimische Vordringen der deutschen Truppen im Westen taucht ein MG. der beiden norwegischen Kompanien, die der Höhe X gegenüberliegen. 100 Meter vor ihnen freieren Granaten, die der Panzer aus seinen Scherzen herüberschleudert. Das ist nichts Außergewöhnliches! Aus der Ferne dringt jetzt der Wschuß einer französischen 15-Zentimeter-Batterie. Schall des Hartungflesch in die Stellung ertönen. Mit Kräftebeobachtung beobachten sie planmäßig die von deutschen Truppen gehaltenen Höhen. Weit seitwärts der Stellung sieht man den Einschlag. Das Echo der Detonation bricht sich vielfach in den hohen Bergen.

Jeder auf sich selbst gestellt

Die Soldaten stehen mit wenigen Detailschen hier oben auf dem höchsten Bergschanzen, über 2000 Kilometer von der Heimat entfernt, höchsten Felsenriffen gegenüber. Einzelne wollen sie ihre Stellung halten. Sie haben nicht durchschlagen werden! Es gibt hier keine Besatzungsstärke! Hier heißt es sich verteidigen. Hier kann nur der Mann, der Soldat, den Gegner niederhalten, ohne die Schützlinie und Nacht fast eingeleitet Materiallos. Jeder ist auf sich selbst gestellt, den Feind abzuwehren oder bei günstiger Gelegenheit ihn anzugreifen.

So wie ein Unteroffizier und zwölf Mann ostmärkischer Gebirgsjäger die Höhe halten, so stehen sie überall an den Fronten im Raum von Narvik, eine Handvoll deutscher Soldaten, ein Regiment an den Wällen des Generals Bataillon Romberg, französische Alpenjäger, emarierte Polen und mit Zurückhaltung kämpfende Engländer drücken auf die deutschen Fronten. Da war es den ostmärkischen Gebirgsjägern nicht beschieden, große Schichten an schlagern, vorwärtsstürmend zu liegen, den Feind vor sich herzutreiben und Städte Nordnordwestens in Besitz zu nehmen. Aber hier heldenhaftes Ausharren und ihre mutigste Wille und ihre Abwehr haben nun doch einen einzigartigen Sieg davongetragen. In der Kriegsgeschichte wird man einst den kämpfenden Gebirgsjägern und Marinebataillonen nachsehen, daß sie sich erst in entscheidender Lage den überlegenen Feind leisteten. Narvik wird für immer einen großen Klang haben.

Kurt Pabel

Reichskriegsflagge über Narvik

Führerhauptquartier, 10. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der heldenhafte Widerstand, den die Kampfgruppen des Generalleutnants Dietl seit vielen Wochen, vereint, unter den schwersten Bedingungen um Narvik gegen eine überwältigende feindliche Uebermacht geleistet hat, erhebt heute seine Krönung durch den vollen Sieg! Ostmärkische Gebirgsgruppen, Teile der Luftwaffe sowie der Besatzungen unserer Zerhöber haben in zwei Monate lang andauernden Kämpfen einen Beweis ruhmvollen Soldatenmuts für alle Zeiten gegeben. Durch ihr Heldentum wurden die alliierten Land- und Luftstreitkräfte gezwungen, die Gebiete von Narvik und Harstad zu räumen.

Ueber Narvik selbst weht endgültig die deutsche Flagge. Die norwegischen Streitkräfte haben in der Nacht vom 9. zum 10. Juni ebenfalls die Feindkräfte eingestellt. Die Kapitulationsverhandlungen sind im Gange.

Planmäßiger und erfolgreicher Fortgang der Operationen in Frankreich

Hafenanlagen von Cherbourg und Le Havre erneut bombardiert

Führerhauptquartier, 10. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Insere auf einer Breite von rund 350 Kilometer eingeleiteten Operationen nehmen in Richtung auf die untere Seine und Marne sowie in der Champagne den geplanten und erwarteten Verlauf. Große Erfolge sind schon erungen, größere bahnen sich an. Alle feindlichen Gegenstände, auch dort, wo sie mit Panzerkampfwagen unternommen wurden, sind geheitert. An mehreren Stellen ist der Kampf in Verfolgung übergegangen.

Deutsche Fliegerverbände aller Waffens unterfüßen das Vorgehen des Heeres mit starken Kräften am Unterlauf der Seine und in der Champagne. Im Rheims wurden Stabsquartiere, Barackenlager, Truppenanstellungen, Feldstellungen, Befestigungen, Batterien und Nachtolonnen, an der unteren Seine Verkehrsanlagen, Straßen sowie rückläufige Truppenbewegungen mit großem Erfolg angegriffen.

Die Hafen- und Anlagen von Cherbourg und Le Havre wurden mit Bomben aller Kaliber belegt und Schiffe in diesen Häfen sowie auf der unteren Seine getroffen, zahlreiche durch Bombentreffer beschädigt, ein Transporter von 5000 Tonnen in Brand gesetzt und vernichtet. Nördlich Harstad ist erst seit 8000-Tonnen-Handelschiff einen schweren Bombentreffer, auf den eine starke Explosion folgte.

Ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot unter dem Kommando von Kapitänleutnant Dehn meldet die Versenkung von 43 000 Britortogütertonnen feindlichen Schiffsraumes.

Feindliche Flugzeuge flogen wiederum während der Nacht in Nord- und Westdeutschland ein und verurachteten durch planlose Bombenwürfe an einzelnen Stellen Flu- und Gebäudeschaden. Ein feindliches Flugzeug wurde durch Flak abgeschossen.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 91 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 68, durch Flak 14 abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

Bezeichnende Hakaubrüche in London

Italiens Motive zum Kriegseintritt werden noch in letzter Stunde verdeckt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Kopenhagen, 10. Juni. Italiens Kriegseintritt ist über die Weltmädie heringebrochen wie ein neuer großer Schlag aus einer Serie von Schicksalschlägen und Niederlagen, die nahezu ohne Unterbrechung auf sie herniederprasselten von Nordkap über die Front in Frankreich bis unmehr zum Mittelmeer. Die erste Reaktion in London am Montagabend nach Eintreffen der Nachrichten von Italiens

Kriegserklärung lautet: Es sei noch zu früh, Kommentare zu geben. Das neue Ereignis sei trefte die Alliierten jedenfalls nicht unvorbereitet. Die Weigerung, daß man Italiens Kriegseintritt erwartet und vorhergesehen habe, wird wiederlegt durch Anstaltungen, bei der englische Rundfunk und die englische Presse noch am Montag verwehrt hatten. Unter Berufung auf andere Urteile und Maßnahmen wurde darin noch am

Der Eindruck in Moskau General Bilotte gefallen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Moskau, 10. Juni. Die Rede Mussolinis hat in den politischen Kreisen der sowjetrussischen Hauptstadt stärksten Eindruck hinterlassen. Der Entschluß der italienischen Regierung wird hier als logische Folge des Kampfes bezeichnet, den das neue Italien seit Jahren für seine Lebensrechte im Mittelmeerraum führt. Daß Italien in seinen Kampf nunmehr an die Seite Deutschlands tritt, hat man in Moskau längst vorausgesehen und in der letzten Zeit auch in der sowjetrussischen Presse mehrfach zum Ausdruck gebracht. Welche Bedeutung die Sowjetregierung in dieser Lage den Beziehungen mit Italien beilegt, zeigt, wie hier allgemein hervorzuheben wird, der bekanntgegebene Beschluß, wonach die beiderseitigen Botschafter in Rom und in Moskau unverzüglich ihre Amtsbotschaften wieder aufnehmen sollen.

General Bilotte gefallen
H. Genz, 10. Juni. Der französische Heeresbericht vom Montag ist sehr kurz und stellt nur fest: Von Meer bis zu den Apenninen geht die Schlacht mit immer größerer Heftigkeit weiter. Ergänzend teilt Genz mit, man müsse von einer Verdooperung der Nacht des deutschen Angriffes sprechen. Trotzdem seien die französischen Truppenführer noch in der Lage, ihre Truppenbewegungen zu kontrollieren, eine Bemerkung, die für die Lage sehr kennzeichnend ist; denn in Paris ist man schon ziemlich überzeugt, daß diese Kontrolle des Heeres nicht mehr möglich ist.
Der französische General Bilotte ist einer Kavansmeldung zufolge am Sonntag an der französischen Front gefallen. — Motte war 1918 Generalstabschef Bezugs bei den Kämpfen in Polen und gilt als einer der engsten Freunde des französischen Generalstabs.

Flucht König Haalons und der früheren norwegischen Regierung

Kopenhagen, 10. Juni. Die Flucht des Königs Haakon mit seinem Gemahle und den Mitgliedern der früheren norwegischen Regierung am Montag in einem britischen Ozeanflugzeug ist ein Nach dem Verlassen des Kriegsschiffes bezeugen er und seine Begleiter einen Zusammenhang, der mit unbekanntem Ziel abläuft. Der Ozeanflug war während dieser Zeit für das Publikum streng abgelehrt. Jede Annäherung an das Hafengebiet wurde durch Militär verhindert.

Der ehemalige norwegische Außenminister K. O. H., der bekanntlich mit der Hauptschuld daran trägt, das Norwegen in den Krieg hineingezogen wurde, hat die letzte Stunde vor seinem Ausbruch nach England dazu benutzt, um über den Sender Tromsø eine „Mitteilung“ zu versenden, in der er die Kapitulation und die endgültige Flucht des Königs und der Regierung zu bekräftigen versuchte. Das ganze norwegische Volk, so meinte der Vertreter in einem Anlauf von Größenmaß, siehe hinter dieser schimpflichen Flucht der ersten Reichshöhe die ersten Reichshöhe nicht fürchten und dann bei erster Gelegenheit Neid aus nahmen und damit dem Beispiel der einflussreichen Vorkämpfer und so manchen anderen „Reichshöhe“ folgten. Die Reichshöhe der norbnorwegischen Armee, General Ruge, hat es, wie Herr K. O. H. bestimmt feststellte, für richtig gehalten, bei seinem Volk zu bleiben.

Britische Kriegsschiffe nach Kanada?

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Wien, 10. Juni. Einer Meldung der „New York Herald Tribune“ aus London kann man entnehmen, daß England im Begriff ist, einen Teil seiner Flotte in den kanadischen Gewässern in Sicherheit zu bringen. Bedacht muß das Blatt, die kanadische Flotte, die aus 200 Schiffen bestehe, werde mit Einheiten der britischen Flotte reorganisiert. Außerdem würden kanadische Torpedoboote, die jetzt in den Gewässern Englands stationiert sind, durch Einheiten der britischen Flotte ersetzt und wieder der kanadischen Küstenverteidigung im Atlantischen Ozean zugewiesen. Aus dieser Meldung kann man entnehmen, daß man es in London für angebracht hält, die kanadische Flotte der britischen Flotte nach Kanada zu verschieben, damit sie der Reichweite der deutschen Bombenflüge entzogen sind.

Der kanadische Kriegsminister bei einem Flugzeugunfall getötet

Kopenhagen, 10. Juni. Neuer meldet aus Belleville (Ontario), daß der kanadische Kriegsminister Norman Coad Rogers bei einem Flugzeugunfall auf dem Flug von Ottawa nach Toronto getötet wurde. Das Flugzeug stürzte bei dem von Newonsville, einer Stadt am Ontario-See, ab.

Montag die Bespannung aufrechterhalten, Italien wolle nur „blaffen“. Nur wenige englische Ozean haben in ihren Beträgen gen zur allgemeinen Lage die Möglichkeit eines italienischen Kriegseintritts als nahe bevorstehend festgestellt, so daß die englische Öffentlichkeit von diesem Ereignis anstößigste erschütterte ist.

Der „Manchester Guardian“ hat nahezu einige der früheren Ozeane Englands hatte am Montag in längeren Beträgen auf die Möglichkeit einer italienischen Kriegsbeteiligung hingewiesen. Die italienische Regierung habe keine Erklärung abgegeben, dem englisch-französischen Bündnis nach friedlicher Regelung zu entsprechen. Ein Krieg mit Italien sei besonders bedrohlich für das englische Volk, aber, so schloß diese englische Stimme mit einem lässigen und beruhigenden Satz ab: „Wenn Italien in den Krieg eintreten sollte, so gelte das natürlich nicht nur Verdrängung selbst Unfriede, sondern weit Mussolinis selbst. Aber Diller zum Herrn von Europa machen wollte.“ — Ein kümmerliches Gemäch, noch in letzter Stunde die Motive Italiens zu verdrängen, und den so oft geschickten Verlust, die Wehrmacht aneinander zu manövrieren, ein letztes Mal zu widerholen.

Ubrigens mußten selbst englische Stimmen am Montagabend nach Einlangen der Nachrichten und der Rundfunkübertragung von der großbritischen Armee in Rom angeben, daß diese Veranlassung den Eindruck vermittelt habe, als ob wirklich der Kriegseintritt dem Willen des italienischen Volkes entspreche.

Tun - Sport - Spiel

Freiwilliger Leistungssport der H.J.

Am 1. Juli 1940 tritt die weibliche der Reichsjugendführung und dem NS-Reichsbund für Lebensführung...

An den Erziehungsbestimmungen in den neuen Vereinsstatuten sind weiterhin auch die Bestimmung der NS-Abteil an sportlichen Veranstaltungen...

Saupräsident des Schammer-Bahals

Das Reichsluftamt hat für die Durchführung der drei Saupräsidenten der Schammer-Polizei...

16. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

17. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

18. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

19. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

20. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

21. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

22. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

23. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

24. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

25. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

26. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

27. Juni: FC Wacker Halle - Borussia Magdeburg, Sport und Spiel Magdeburg...

Wirtschaftsgebiet Paris

Paris ist in einem viel weiteren Sinne als in der üblichen Vorstellung ein Wirtschaftsgebiet...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Arbeit und Wirtschaft

Wirtschaftsgebiet Paris

Paris ist in einem viel weiteren Sinne als in der üblichen Vorstellung ein Wirtschaftsgebiet...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

Die deutsche Währungsreform, die den Reichsmark durch den Reichsdollarschein ersetzt...

9.24 Mrd. RM. Reichsschulden wurden abgetragen

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen. Es ist aber nicht so, als ob seit 1933 nur Anleihen aufgenommen worden wären.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion des Reiches und ihrer Aufgaben der Erfüllung verlangt neben der Finanzierung durch Steuern laufend auch die Aufnahme von Anleihen.

Die Liehe der Liebe

ROMAN VON ROLAND MARWITZ

Er hat doch noch Annehmung gegeben, daß man Sie sofort ins Spital einleitet.

„Ach, das ist doch ein Spiel, das Sie nicht ernst nehmen sollten.“

„Aber Sie sind doch ein Arzt, Sie wissen doch, daß Sie nicht ernst nehmen sollten.“

„Aber Sie sind doch ein Arzt, Sie wissen doch, daß Sie nicht ernst nehmen sollten.“

„Aber Sie sind doch ein Arzt, Sie wissen doch, daß Sie nicht ernst nehmen sollten.“

„Aber Sie sind doch ein Arzt, Sie wissen doch, daß Sie nicht ernst nehmen sollten.“

„Aber Sie sind doch ein Arzt, Sie wissen doch, daß Sie nicht ernst nehmen sollten.“

„Aber Sie sind doch ein Arzt, Sie wissen doch, daß Sie nicht ernst nehmen sollten.“

„Aber Sie sind doch ein Arzt, Sie wissen doch, daß Sie nicht ernst nehmen sollten.“

Bruch Marita sich noch länger zu ergern? i. Über ihre eigenen Mährungen...

Gymnastikübungen. Ein logischer Schluss Marita Grech...

Das tägliche Rätsel. Kreuzworträtsel mit Lösungswortern.

Mittelddeutsche National-Zeitung

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 158

Ausgabe Halle

Neue ANZ-Karte
Frankreich - Italien
Heute im Innern des Landes

Kriegserklärung Italiens

An der Seite Deutschlands gegen die Plutokraten Mussolini: „Die Parole heißt Sieg!“ - Der Führer: „Zu treuer Waffenbrüderschaft vereint!“ - Begeisterte Kundgebungen in Rom und Berlin

Rom, 10. Juni. Um 19 Uhr hat der Duce des faschistischen Italien, Benito Mussolini, vom Balkon des Palazzo Venezia dem italienischen Volk und der Welt mitgeteilt, daß Italien zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind England und Frankreich an Deutschlands Seite getreten ist.

Die Agentur Stefani veröffentlicht dazu folgende amtliche Verlautbarung: Heute, 16.30 Uhr, hat der Außenminister Graf Ciano im Palazzo Chigi den französischen Botschafter empfangen und ihm folgende Mitteilung gemacht:

„Seine Majestät der Kaiser hat am 11. Juni, mit Frankreich verbündet, die Kriegserklärung an England und Frankreich abzugeben befohlen und ihm in diesem Sinne die notwendigen diplomatischen Schritte in London, Paris und Brüssel anzuweisen befohlen.“

Reynaud über heftige Auseinander

Paris, 10. Juni. Nach der Kriegserklärung Italiens ist es, wie aus Paris gemeldet wird, unter den Plutokraten erneut zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. Reynaud ließ sofort General Bergand, den französischen Botschafter in London, anrufen und ihm die Unterhaltung mit Reynaud folgendes dramatische Formen angenommen haben.

Mit bebender brüchiger Stimme gab Reynaud am Montagabend um 20.45 Uhr die italienische Kriegserklärung an Frankreich bekannt. Viele Stunden also haben die Pariser Nachrichten gebrüllt, um zu betonen, wie wohl sie ihr Volk an den Abgrund gebracht haben. „Schon Tage und fünf Nächte herunter schon diese schmerzhafte Schlast der Weltgeschichte an“, sagte Reynaud. Ein Rückzug auf der ganzen Front sei eingeleitet worden. Trotzdem werde Frankreich nicht weichen. „Die Verträge, die unterzeichnet, sind hart. Frankreich ist verbunden, aber es steht noch anrecht.“ Es sei die schwerste Stunde Frankreichs, die Mussolini zu seiner Kriegserklärung genötigt habe.

Die Stimme Reynauds wurde matt und matter, als er verurteilte, daß die gegen



h. w. Kopenhagen, 10. Juni. Am Montagabend wurde in London eine offizielle Erklärung vom Kriegseintritt Italiens ausgegeben, die von Begeisterungen durch und darauf abgestellt ist, abzuwehren auch noch den Versuch einer Spaltung Italiens und Deutschlands zu unternehmen. London nimmt den Kampf wohl aber nicht an. Seine erste Antwort ist ein scharfes Mandat, die italienischen Luftwaffen gegen das faschistische Italien mobil zu machen. Seine zweite Antwort ist eine Drohung mit einem langen

„daß Italien sich ab morgen, dem 11. Juni, als feindlich betrachtet.“

Der Botschafter nach dem Palazzo Chigi erklärte, daß sich Italien als mit Groß-

erschüttert Frankreichs Triumph der Achse

Dr. E. - Halle, 11. Juni.

Mussolini hat gestern an das italienische Volk den Ruf ergehen lassen: Avanti Italia fascista! Das ganze italienische Imperium hat ihn gehört, und die Kriegserklärung an England und Frankreich ist mit größter Begeisterung aufgenommen. Nun ist die Stunde da, die deutsche und italienische Soldaten in engster Waffenbrüderschaft in den gemeinsamen Kampf für Leben und Freiheit führt. Mit dieser Begeisterung und erhebender Begeisterung hat das deutsche Volk den freien Entschluß Mussolinis aufgenommen. Hande des Führers werden jetzt die Freundschaft festigen, die über den beiden Völkern steht, und auf dem Opfer des gemeinsamen Kampfes wird sich der große Sieg über die gemeinsamen Feinde gründen. Dieser Sieg wird die Grundlage zur Neuordnung Europas und für die Schaffung von endgültigen Lebensformen für die beiden großen Nationen sein.

Neun Monate lang stand Italien Geißel bei Fuß. Es hatte von Anfang an abgelehnt, neutral zu sein. Es bezeichnete seinen Zustand als nicht fertig abgeklärt. Als die Weisheit im September Deutschland den Krieg erklärte, unternahm Mussolini getreu seiner Friedenspolitik in den Jahren vorher einen Vermittlungsversuch, der aber, wie der Führer gestern in seinem Telegramm an den Duce feststellte, auf ein erfolgloses Scheitern in Paris und London stieß. Auch als Adolf Hitler nach der siegreichen Beendigung des Polenkrieges am 6. Oktober noch einmal die Hand zum Frieden bot, lehnten England und Frankreich nachdrücklich ab. So